

### Stammdaten

Flussgebiet	Weser
Bearbeitungsgebiet	19 Rhume
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	18,72
Gewässergröße [km <sup>2</sup> ]	
Gewässertyp	Grobmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche (7)
Gewässerpriorität	5
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	Natürlich
Zielerreichung 2015	nein

### Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2009

#### Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen, Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen

#### Chemie

Gesamtzustand	gut
Schwermetalle	gut <= 0,5 UQN
Überschr. Stoffe	
Pestizide	gut <= 0,5 UQN
Industr. Schadstoffe	gut <= 0,5 UQN
Andere Stoffe	gut <= 0,5 UQN
Überschr. Stoffe	

### Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2009

#### Ökologie

Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend
Makrozoobenthos (Gesamt)	unbefriedigend
Degradation	unbefriedigend
Saprobie	mäßig
Makrophyten / Phytobenthos ges.	unklassifiziert
Makrophyten	unklassifiziert
Diatomeen	unklassifiziert
Phytobenthos	unklassifiziert
Phytoplankton	unklassifiziert

#### Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Allg. chem.-phys Parameter	nicht eingehalten
Orientierungswert Überschreitung	TOC,P-ges,PO4-P

#### Hydromorphologie

Strukturklasse	I	II	III	IV	V	VI	VII
Übersichtsverfahren [%]	0	0	0	11	32	38	2

### Synergien

#### Naturschutz - FFH-Richtlinie

Seeanger, Retlake, Suhletal (DENI\_4426-301)

#### Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Unteres Eichsfeld (DENI\_4426-401)

#### Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

#### Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

#### Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

## Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen basieren auf aktuellen Monitoringergebnissen. Einige Qualitätskomponenten sind seit 2009 ergänzend untersucht worden, so dass diese teilweise vom Zustand 2009 abweichen können.

Historische Karten verweisen auf die frühere gewässermorphologische Vielfalt und einen ausgeprägten Talauesaum der Suhle. Die weitgehend schlechte Strukturgüte ( $\leq 5$ ), ist auf den nachhaltigen Gewässerausbau (Regelprofil: Begradigt, tiefer gelegt, Faschinenverbau, Oberlaufstrecke aus dem Taltiefsten verlegt) zurückzuführen, wobei auch viele Seitengewässer einen derartigen Zustand zeigen. Die Oberläufe, aus denen sich die Suhle speist, entwässern z.T. Forststandorte, von denen etliche Hiebflächen und Rohboden aufweisen. Im Hauptoberlauf ist nur eine geringe Wasserführung festzustellen. Eine standortgerechte, extensivierte Forstwirtschaft zur Verbesserung der Oberläufe ist wünschenswert.

Westlich Landolfshausen durchfließt die Suhle ein ehemaliges Niedermoor, so daß die sonst lößdominierte Sohle hier zu anmoorigem Grund wechselt. Durchgehend besteht ein Defizit an typischem steinigem Sohls substrat, dem durch Maßnahmen begegnet werden soll.

Zwar sind in der Talaue (beidseitig ab der Trudelhäuser Mühle bis unterhalb Seulingen und von dort nur rechtsseitig bis Germershausen) Extensivwiesen vorhanden. Auf höheren Hängen schließen sich aber intensiv bewirtschaftete Ackerbaukulturen an. Die oberflächigen Einschlammungen sollten durch geeignete Maßnahmen zurückgehalten werden (siehe hierzu: Merkblatt DWA-M 910: „Berücksichtigung der Bodenerosion bei der Maßnahmenplanung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie“). Das Einzugsgebiet der Suhle ist nur oberhalb von Seulingen durch die starke/sehr starke Bodensabschwemmung gefährdet, aber die ebenfalls daher abfließenden Bäche Mersick und Gothenbeek vergrößern die daraus entstehende Belastung für die Suhle. Obwohl das Einzugsgebiet des unteren Laufs flacher geneigt ist, läßt die Großflächigkeit der ackerbaulichen Nutzung eine Beeinträchtigung erwarten. Die Sohle wird von feinkörnigem Lößlehm dominiert, weil erosionsgefährdete Fläche indirekt über Fließwege der Nebengewässer und Gräben an die Suhle gebunden sind. Effektive Maßnahmen hiergegen sind in dem EG-Modellprojekt „Kooperationsmodell Zusatzberatung Erosionsschutz“ detailliert beschrieben. Ufergehölze setzen erst im mittleren Suhleabschnitt, unterhalb der Trudelhäuser Mühle ein. Stellenweise vermittelt eine verstärkte Seitenerosion dann naturgemäße Aspekte. Oberhalb Germershausens ist der Gehölzsaum als „Grüner Kanal“ ausgebildet. Insgesamt soll eine naturtypische Ausprägung von Ufergehölzen, die sich durch Arten- und Wuchsvielfalt sowie einen eigenen Unterbewuchs auszeichnen, gefördert werden.

Bei Bernshausen mündet die Aue in die Suhle und führt die sommerlichen Belastungen (Plankton, Temperatur, schwankende Sauerstoffgehalte u.a.) des Seeburger Sees zu, während die Sedimentfrachten der Aue jedoch zuvor dort abgelagert wurden. Aus den Ortslagen (Mackenrode, Landolfshausen, Seulingen, Germershausen, Rollshausen) sind Niederschlagseinleitungen zu erwarten, die einen stofflichen und hydraulischen Streß für die Suhle bedeuten. Hier könnten Maßnahmen der Abflußverzögerung und Stoffrückhaltung genutzt werden. Bei Landolfshausen erfolgen Wasserentnahmen, deren Auswirkungen für das Fließgewässer ungewiß sind, so daß zunächst eine Mengenzuflussbilanzierung erfolgen sollte.

Oberhalb Germershausens sind sowohl an der Suhle als auch an Nebengewässern Altlastenstandorte bekannt. Obwohl keine Deponie innerhalb einer Talaue liegt, sind einzelne („Rechts der Straße Landolfshausen/Seulingen“) als gefährdet eingestuft und einer baldigen Sondierung zu unterziehen.

Unterhalb von Rollshausen ist die Suhle kanalartig ausgebaut („Suhle-Hahle-Kanal“). Über eine Wasserableitung wird die Suhle teilweise der Hahle zugeführt, um in Gieboldehausen eine Wasserkraftanlage zusätzlich zu beaufschlagen. Im Hochwasserfall wird dieses Bett der Suhle als Hochwasserrinne genutzt. Wenn das Bauwerk eine Durchgangssperre für aquatische lebende Tiere darstellt, sollte die Durchgängigkeit hergestellt werden. Eine naturgemäße Gewässerausbildung und Steuerung der Abflüsse ist wünschenswert.

Aufgrund der Kläranlageneinleitung Rollshausen zusammen mit der Besonnung durch fehlende Ufergehölze, zeigt die Suhle ein deutliches Algenwachstum. Außerdem ist der südlich von Gieboldehausen mündende Ellerbach seinerseits mit Belastungen aus ackerbaulich intensiv genutzten Flächen befrachtet. Um zu verhindern, daß der kurze Suhle-Unterlauf bis zur Hahle-Mündung eine Sperrwirkung ausbildet, sollen Maßnahmen der Fließgewässerentwicklung hier ansetzen.

## Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

Guter ökologischer Zustand nicht erreicht

Maßnahmen zur Zielerreichung:

ja

Maßnahmen zur Zielerhaltung:

nein

## 1. Guter ökologischer Zustand erreicht

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet		nicht bekannt	
Wanderhindernisse	Ja	Verrohrung Ortslage Mackenrode, Trudelshäuser Mühle, Mühle b. Rollshausen	

## 2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Möglicherweise durch Zuleitung der Eller	
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

## 3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	A:W = 68:24	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

## 4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.2 - Laufverlängerung mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	ja	Aufgrund urbaner Restriktionen nicht innerhalb von Ortslagen.
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	Aufgrund urbaner Restriktionen nicht innerhalb von Ortslagen.
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Bevorzugt innerhalb von Ortslagen
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengraben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Starke Abflussveränderungen	3		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	ja	
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklasse 5 - 7	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgütekategorie 5 - 7	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgütekategorie 5 - 7	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgütekategorie 5 - 7	Intensive Unterhaltung	4				ja	Totholz belassen und Zulassen gewässertypischer Strukturen

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19043 Abschnitt A Abschnitte mit der Strukturgüteklas se 5 - 7	Ursachen unklar	1				ja	